

Erfcheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 35 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 35 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Bemalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 74

Mittwoch, den 29. März 1933

Jahrgang 105

Abwehrmaßnahmen gegen Greuelpropaganda

Ein Boykottaufruf der NSDAP. — Bildung örtlicher Aktionsausschüsse
Beginn der Boykottmaßnahmen am 1. April

Ul. Berlin, 29. März. Die Reichsleitung der NSDAP. veröffentlicht einen Aufruf an alle Parteiorganisationen, der sich in schärfster Form gegen die gewissenlose jüdische Greuelpropaganda wendet.

In dem Aufruf wird einleitend festgestellt, daß das deutsche Volk nach 14jähriger innerer Zerrissenheit, seine Stände-, Klassen-, Berufs- und konfessionelle Spaltungen vollständig überwindend, eine Erhebung durchgeführt habe, die dem marxistisch-jüdischen Spuk blühschnell ein Ende bereitet habe. In jämmerlicher Feigheit hätten die jüdisch-marxistischen Bonzen ihre Machtstellungen geräumt. Trotz allen Geschreis wagt kein einziger ernstlichen Widerstand zu leisten. Nur der beispiellose Disziplin und Ruhe, mit der sich der Akt des Umsturzes vollzog, hätten es die Urheber und Nutznießer unieres Unglücks zuzuschreiben, wenn sie fast ausnahmslos ungeschoren blieben. Weiter heißt es in dem Aufruf:

Nun, da die Feinde der Nation im Innern vom Volke selbst unschädlich gemacht worden sind, trifft das ein, was wir längst erwartet hatten. Die kommunistischen und marxistischen Verbrecher und ihre jüdisch-intellektuellen Anführer, die mit ihren Kapitalien rechtzeitig in das Ausland ausrückten, entfalteten nun von dort aus eine gewissenlose landesverräterische Heßkampagne gegen das deutsche Volk überhaupt. Da ihnen das Üben in Deutschland unmöglich wurde, begannen sie von den Hauptstädten der ehemaligen Entente aus dieselbe Heße gegen die junge nationale Erhebung, die sie zu Kriegsbeginn schon gegen das damalige Deutschland getrieben haben.

Flügen und Verleumdungen von geradezu haarsträubender Verwerflichkeit über Deutschland loszulassen. Greuelmärchen von zerstückelten Judenleichen, von ausackelnden Augen und abgehackten Händen werden verbreitet zu dem Zweck, das deutsche Volk in der Welt zum zweiten Male so zu verfälschen, wie ihnen dies im Jahre 1914 bereits gelungen war. Millionen unschuldige Menschen, Völker, mit denen das deutsche Volk nur in Frieden leben will, werden von diesen gewissenlosen Verbrechern gegen uns aufgehetzt. Die deutschen Waren, die deutsche Arbeit sollen dem internationalen Boykott verfallen. Die Not in Deutschland ist ihnen also zu klein. Sie muß noch größer werden!

11 Programmpunkte

zur Abwehr der Greuel- und Boykottpropaganda

Die nationalsozialistische Korrespondenz veröffentlicht zur Abwehr der Greuelpropaganda und des Boykotts im Ausland folgende 11 Programmpunkte, durch die die Gegenwirkung innerhalb Deutschlands organisiert werden soll:

1. In jeder Ortsgruppe und Organisationsgliederung der NSDAP. sind sofort Aktionskomitees zu bilden zur praktischen planmäßigen Durchführung des Boykotts jüdischer Geschäfte, jüdischer Waren, jüdischer Ärzte und jüdischer Rechtsanwälte. Die Aktionskomitees sind verantwortlich dafür, daß der Boykott keinen Unschuldigen, um so härter aber die Schuldigen trifft.

2. Die Aktionskomitees sind verantwortlich für den höchsten Schutz aller Ausländer ohne Ansehen ihrer Konfession, ihrer Herkunft oder Rasse. Der Boykott ist reine Abwehrmaßnahme, die sich ausschließlich gegen das deutsche Judentum wendet.

3. Die Aktionskomitees haben sofort durch Propaganda und Aufklärung den Boykott zu popularisieren. Grundsatz: Kein Deutscher kauft noch bei einem Juden oder läßt sich von ihm und seinen Hintermännern Waren anpreisen. Der Boykott muß ein allgemeiner sein. Er wird vom ganzen Volk getragen und muß das Judentum an seiner empfindlichsten Stelle treffen.

4. In Zweifelsfällen soll von einer Boykottierung solcher Geschäfte so lange abgesehen werden, bis nicht vom Zentralkomitee in München eine andere bestimmte Anweisung erfolgt. Vorstehender des Zentralkomitees ist Parteigenosse Streicher.

5. Die Aktionskomitees überwachen auf das schärfste die Zeitungen, inwiefern sie sich an dem Aufklärungsfeldzug des deutschen Volkes gegen die jüdische Greuelheße im Ausland beteiligen. Zu Zeitungen dies nicht oder nur beschränkt, so ist darauf zu sehen, daß sie aus jedem Haus, in dem Deutsche wohnen, augenblicklich entfernt werden. Kein deutscher Mann und kein deutsches Geschäft soll in solchen Zeitungen noch Annoncen aufgeben. Sie müssen der öffentlichen Verachtung verfallen. Sie schreiben für die jüdischen Rassengenossen, aber nicht für das deutsche Volk.

6. Die Aktionskomitees müssen in Verbindung mit den Betriebszellenorganisationen der Partei die Propaganda der Aufklärung über die Folgen der jüdischen Greuelheße für die deutsche Arbeit und damit für den deutschen Arbeiter

in die Betriebe hineinragen und besonders die Arbeiter über die Notwendigkeit des nationalen Boykotts als Abwehrmaßnahme zum Schutze der deutschen Arbeit aufklären.

7. Die Aktionskomitees müssen bis in das kleinste Bauerndorf hinein vorgetrieben werden, um besonders auf dem flachen Land die jüdischen Händler zu treffen. Grundsätzlich ist immer zu betonen, daß es sich um eine uns aufgezwungene Abwehrmaßnahme handelt.

8. Der Boykott legt nicht verzettelt ein, sondern schlagartig. In dem Sinne sind augenblicklich alle Vorarbeiten zu treffen. Es ergeben die Anordnungen an die SA. und SS., um vom Augenblick des Boykotts ab durch Posten die Bevölkerung vor dem Betreten der jüdischen Geschäfte zu warnen. Der Boykottbeginn ist durch Plakatanschlag und durch die Presse, durch Flugblätter usw. bekanntzugeben. Der Boykott setzt schlagartig am Samstag, dem 1. April, punkt 10 Uhr vormittags, ein. Er wird fortgeführt so lange, bis eine Anordnung der Parteileitung die Aufhebung befiehlt.

9. Die Aktionskomitees propagieren sofort in Zehntausenden von Massenversammlungen, die bis in das kleinste Dorf hineinzu reichen haben, die Forderung nach Einführung einer relativen Zahl für die Beschäftigung der Juden in allen Berufen, entsprechend ihrer Beteiligung an der deutschen Volkszahl. Um die Stoßkraft der Aktion zu erhöhen ist diese Forderung zunächst auf drei Gebiete zu beschränken: a) auf den Besuch an den deutschen Mittel- und Hochschulen, b) für den Besuch der Ärzte, c) für den Besuch der Rechtsanwälte.

10. Die Aktionskomitees haben weiterhin die Aufgabe, dafür zu sorgen, daß jeder Deutsche, der irgendeine Verbindung zum Ausland besitzt, diese verwendet, um in Briefen, Telegrammen und Telefonaten aufklärend die Wahrheit zu verbreiten, daß in Deutschland Ruhe und Ordnung herrscht, daß das deutsche Volk keinen fechtlicheren Wunsch besitzt, als im Frieden seiner Arbeit nachzugehen und im Frieden mit der anderen Welt zu leben und daß es den Kampf gegen die jüdische Greuelheße nur führt als reinen Abwehrkampf.

11. Die Aktionskomitees sind dafür verantwortlich, daß sich dieser gesamte Kampf in vollster Ruhe und größter Disziplin vollzieht. Krümmt auch weiterhin keinem Juden auch nur ein Haar. Wir werden mit dieser Heße fertig, einfach durch die einschneidende Wucht dieser Maßnahmen.

Tages-Spiegel

Die NSDAP. hat einen Aufruf zum Boykott jüdischer Geschäfte erlassen, der als Abwehrmaßnahme gegen die Greuelpropaganda ab Samstag durchgeführt werden soll.

Reichskanzler Hitler hatte gestern in Tegernsee Besprechungen mit General von Epp über die weitere Gestaltung der Regierungsverhältnisse in Bayern.

Die Fuldaer Bischofskonferenz hat die Verbote gegenüber der nationalsozialistischen Bewegung aufgehoben.

Nach Verhandlungen Selbtes in Braunschweig wird das Stahlhelmverbot ab 1. April wieder aufgehoben.

In Preußen ist angeordnet worden, daß die Vertreter der SPD. an Sitzungen der Vertretungsgörperschaften von Gemeinden und Gemeindeverbänden nicht teilnehmen dürfen, da sie sämtlich unter dem Verdacht des Hochverrats stehen.

Ein englisches Verkehrsflugzeug stürzte bei Dixmuiden ab. Alle Insassen, insgesamt 15 Personen, sind tot.

Schließung jüdischer Geschäfte

Die jüdische Propaganda im Ausland hat in Göttingen bereits eine spontane Gegenaktion verurteilt, die sich gegen die jüdischen Geschäfte richtete. In fast sämtlichen jüdischen Geschäften der Stadt wurden die Schaufenster eingeschlagen. Die Straßen im Zentrum der Stadt wurden durch die Polizei und durch SA-Leute abgeperrt, um Minderungen zu verhüten.

Nach Meldungen aus dem Ruhrgebiet sind in Durchführung der nationalsozialistischen Gegenmaßnahmen gegen die Greuelpropaganda im Auslande in Essen, Duisburg, Bochum und anderen Städten des Niederrheingebietes und Westfalen die Warenhäuser, Einzelhandelsgeschäfte und jüdischen Geschäfte geschlossen worden. In Zwischentafeln ist es nirgends gekommen.

In Gletwitz haben die jüdischen Geschäfte ihre Porten geschlossen. Das gleiche wird aus anderen ober-schlesischen Städten berichtet. — In Wittenberge nahmen SA-Leute vor den jüdischen Geschäftshäusern Aufstellung und verhinderten das Betreten der Läden. Die Geschäfte wurden daraufhin von den Inhabern geschlossen. — In Schwerin (Warthe) sind sämtliche jüdischen Geschäfte geschlossen worden. Das Geschäft für die betroffenen Angestellten muß auf zwei Monate im Voraus bezahlt werden.

Umfangreicher Arbeitsplan des Kabinetts

Ul. Berlin, 28. März. Dem Reichskabinetts, das heute mittag um 12 Uhr zusammentritt, liegt eine umfangreiche Tagesordnung vor. Zunächst findet eine Ministerratsitzung statt, die sich mit der politischen Lage beschäftigen wird. Bei dieser Gelegenheit dürfte u. a. das Gleichschaltungsgesetz behandelt werden, das bekanntlich die Gleichschaltung der Volksvertretungen im Reich, Ländern und Gemeinden vorsieht. Reichsarbeitsminister Selbte dürfte über die Vorgänge in der braunschweigischen Landeshauptstadt Bericht erstatten.

In der anschließenden Sitzung des Reichskabinetts wird vor allem über die Umbildung des vorläufigen Reichsarbeitsrates gesprochen werden, der bekanntlich künftig nur aus 50—60 Mitgliedern bestehen soll, die von der Reichsregierung ernannt werden. Die berufständischen Vertretungen und sonstigen Körperschaften werden also in Zukunft nur noch ein Vorschlagsrecht haben. Ein weiterer Punkt der Tagesordnung ist die Frage der Verabschiedung des vorläufigen Reichshaushalts für die nächsten drei Monate. In diesem Zusammenhang dürfte auch über eine Kreditermächtigung gesprochen werden. Uebrigens nimmt auch Reichsbankpräsident Dr. Schacht an dieser wie an allen künftigen Kabinettsitzungen teil. Das Kabinetts wird sich ferner mit dem Wohnungsmangelgesetz befassen, das am 31. März ds. J. abläuft. Es wird erwogen, einzelne Bestimmungen dieses Gesetzes über den 31. März hinaus zu verlängern, damit Hären gegenüber bedürftigen Mietern vermieden werden. So ist u. a. beabsichtigt, die Räumungssfristen zu verlängern. Das Mieterschutzgesetz hat bekanntlich auch über den 31. März hinaus noch Gültigkeit. Ob in der Kabinettsitzung auch über das Arbeitsbeschaffungsprogramm gesprochen wird, steht zur Stunde noch nicht fest.

Außerdem wird das Kabinetts die Vorschläge seines Wirtschaftsausschusses über die Gewerkschaftsfrage entgegennehmen. Es ist ferner nicht ausgeschlossen, daß in der

heutigen Sitzung auch bereits über die Frage der Neuordnung im Reichsarbeitsministerium gesprochen wird.

Vorbereiten zur Reform des landwirtschaftlichen Marktwezens

Wie wir erfahren, sind im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft die Vorbereiten für eine Reform des landwirtschaftlichen Marktwezens im ganzen Reichsgebiet eingeleitet worden. Es handelt sich dabei nicht nur um eine Reform der Produktenbörsen und Getreidemärkte, sondern auch die Märkte der übrigen landwirtschaftlichen Erzeugnisse sollen neu organisiert und in möglichst weitgehendem Maße einer amtlichen Kontrolle unterworfen werden. Hierfür kommen u. a. die Märkte der Butter, Eier, Kartoffeln, Gemüse usw. in Frage. Diese Märkte sind bisher durchweg rein privater Natur. Im Hinblick auf die große Bedeutung der Preisnotierungen, die an diesen Märkten vorgenommen werden, erscheint es jedoch notwendig, eine Umorganisation so vorzunehmen, wie es das öffentliche Interesse gebietet. Die Interessen der Länder werden bei dieser Reform des landwirtschaftlichen Marktwezens trotz einheitlicher Leitung durch das Reich selbstverständlich berücksichtigt werden.

Frankreichs Vasallen fordern Aufklärung

Ul. Paris, 29. März. Der polnische Außenminister Beck ist aus Warschau nach Paris abgereist. Wie bereits gemeldet, wird der rumänische Außenminister Titulescu heute abend in Paris erwartet. Zu diesem Besuch schreibt die nationalsozialistische „Liberté“, Titulescu kommt nach Paris im Auftrag der Kleinen Entente, um von der französischen Regierung unmißverständliche Erklärungen über ihre Haltung gegenüber dem Entwurf zu einem europäischen Direktorium und der Revision der Verträge zu erhalten.

Gegen Verhöhnung und Greuelpropaganda

Der Reichsaussenminister warnt

Associated Press, eine amerikanische Nachrichtenagentur, veröffentlicht ein Interview, das ihr Berliner Cheffreporter Louis F. Lochner mit dem Reichsaussenminister Frhr. von Neurath gehabt hat.

Freiherr von Neurath erwiderte auf die Fragen des amerikanischen Journalisten unter anderem: „Ich kann mir die zur Zeit gegen die deutsche Regierung entfachte Propaganda nicht anders erklären, denn als eine bewusste und plötzliche Wiedergeburt der während des Weltkrieges betriebenen Hefekampagne. Wie die belgischen Greuelmärchen von abgehauenen Kinderarmen sprachen, so wird heute von angeblich ausgestochenen Augen und abgetrennten Ohren gesprochen. Wie absurd diese Propaganda ist, haben Sie ja persönlich erlebt. Sie konnten noch am Morgen von unglaublichen Mißhandlungen lesen, die angeblich den Herren Breitscheid und Wels zuteil geworden waren, und hatten am Nachmittag Gelegenheit, die beiden Herren als Teilnehmer der Reichstagsführung zu sehen. Wenn zu Beginn der nationalen Revolution gewisse Uebergriffe Einzelner vorgekommen sein mögen, so ist dieses sicher bedauerlich. Aber gleichzeitig ist zu sagen, daß noch nie in der Geschichte eine revolutionäre Umwälzung wie die jetzt in Deutschland vollzogene stattgefunden hat, ohne daß gewisse Härten damit verbunden waren. Meines Erachtens zeugt es von der ungeheuren, dem deutschen Volk innewohnenden Disziplin, daß derartige Eigenmächtigkeiten nur in äußerst wenigen Fällen und auch dann nur in verhältnismäßig milder Form vorgekommen sind.“

„Was nun die Juden anlangt, so kann ich nur sagen, daß ihre Propagandisten im Ausland ihren Glaubensgenossen in Deutschland keinen Dienst erweisen, wenn sie durch entstellte und falsche Nachrichten über Judenverfolgungen, Foktern und so weiter der deutschen Öffentlichkeit den Eindruck geben, daß sie tatsächlich vor keinem Mittel, selbst nicht vor Lüge und Verleumdung zurückschrecken, um die jetzige deutsche Regierung zu bekämpfen. Hat nicht ein prominenter jüdischer Bankier einem Ihrer amerikanischen Kollegen erklärt: „Wir verbiten uns eine Einmischung des Auslandes. Wir deutschen Juden sind Manns genug, uns selbst zu helfen.“ Tatsächlich muß doch jeder Besucher angeben, daß man bei einem Spaziergang durch Berlin auf jeder StraÙe heute noch Juden begegnet — ärmlichen sowohl wie elegant gekleideten, die friedlich ihrer Beschäftigung nachgehen, und kein Mensch krümmt ihnen ein Haar.“

„Im höchsten Grade bedauerlich ist es, daß nicht nur die Boulevardpresse, sondern selbst einige Blätter von höchstem Ansehen sich von dieser Propaganda einfangen lassen. Dem guten Einvernehmen zwischen den Völkern dient es nicht, wenn die Presse sich zum Organ unverantwortlicher und tendenziöser Gerüchtemacher herabwürdigt. Wenn ich mich daher in dieser sehr freimütigen Unterhaltung so scharf gegen diese Art von Propaganda der ausländischen Presse ausgesprochen habe, so habe ich das nicht allein deshalb getan, weil ich die Ehre meines Volkes zu verteidigen habe, sondern weil ich als verantwortlicher Staatsmann auch die Pflicht habe, die Welt davor zu warnen, den verhängnisvollen Hefgeist des Krieges wieder aufleben zu lassen.“

Reichsarbeitsminister Selbste

hat, wie die „Kreuzzeitung“ meldet, in einem ausführlichen Kablelgramm an die amerikanischen Frontkämpferorganisationen gegen die Greuelpropaganda in scharfer Weise Protest erhoben. Der Reichsarbeitsminister appelliert als Frontsoldat an die ehemaligen Frontsoldaten Amerikas und weist sie darauf hin, daß sie trotz erbittertsten Kampfes 1917-18 immer anständige Gegner waren und daß sie sich an diese Zeit erinnern sollten.

Ausschaltung der jüdischen Ärzte

als Vertrauensärzte der Massen und Behörden und als Vorstandsmitglieder der Landesorganisationen

Die Spitzenverbände der deutschen Ärzteschaft und der (mit absoluten Vollmachten ausgestatteten) Kommissar Dr. Wagner, dem sie sich unterstellt haben, haben folgende erste Anordnung erlassen:

„In Durchführung ihres Beschlusses, Geist und Form der ärztlichen Verbände der politischen Neuordnung anzugleichen, erlauben die Vorstände des Ärztevereinsbundes und des Hartmannbundes ihre Untergliederungen, im Sinne der Forderungen der deutschen Ärzteschaft beschleunigt dafür Sorge zu tragen, daß aus Vorständen und Ausschüssen die jüdischen Mitglieder ausscheiden und Kollegen, die sich innerlich der Neuordnung nicht anschließen können, erseht werden.“

Ferner ist durch die Vorstände der kassenärztlichen Vereinigungen den Vorständen der Krankenkassen und den Versicherungsbehörden (Versicherungsämter, Oberversicherungsamt) gegenüber darauf zu dringen, daß jüdische und marxistische Vertrauensärzte beschleunigt erseht werden.“

Dr. Wagner hat angeordnet, daß diesem Ersuchen unverzüglich Folge zu leisten und Vollzugsmeldung an ihn zu erstatten sei.

Der Fall Gereke

vor dem Verband der preussischen Landgemeinden

U. Berlin, 28. März. Der telegraphisch einberufene engere und der Gesamtvorstand des Verbandes der preussischen Landgemeinden trat zu einer Sitzung zusammen, um zu den Anschuldigungen gegen Landrat a. D. Dr. Gereke Stellung zu nehmen. Nach eingehender Aussprache und Prüfung wurde folgendes festgestellt: Durch Maßnahmen, die erst jetzt im einzelnen aufgeklärt werden konnten, und sich nach Ansicht des Vorstandes als arglistige Täuschung und Betrug darstellen, hat Dr. Gereke bereits im Jahre 1925 erreicht, daß ihm das Eigentum an der Verbandszeitschrift

ten, wenn jetzt Lügenmeldungen ihnen das Bild vom deutschen Charakter zu verdunkeln suchen. — Die in Amerika gegen die angeblichen Judenverfolgungen in Deutschland geplanten Protestkundgebungen, an denen auch kirchliche Kreise beteiligt sein sollen, haben den Präsidenten des deutschen evangelischen Kirchenausschusses D. Kapler veranlaßt, mit führenden Persönlichkeiten der amerikanischen Kirchen in Verbindung zu treten, um sie vor übereilten Schritten zu warnen.

Juda erklärt Deutschland den Krieg

Im Schaufenster eines jüdischen Ladens im Osten Londons wurde ein Boykottplakat mit den Worten „Kauft nichts von den brutalen Hunnen!“ ausgehängt. Vor einer Synagoge standen in großen Lettern die Worte „Boykottiert deutsche Waren!“ auf den Boden geschrieben. Ueberall hingen Juden mit großen Plakaten, auf denen es heißt „Boykottiert die deutsche Judenhebel!“ 200 Kraftwagen fuhren durch die Straßen Londons mit der Aufschrift „Juda erklärt Deutschland den Krieg!“ „Boykottiert deutsche Waren.“

Jüdische Nummern in Amerika

Sämtliche New Yorker Blätter veröffentlichten die der deutschen Botschaft zur Uebermittlung an die Reichsregierung überreichten Forderungen der jüdischen Vereinigung in Amerika. Diese Vereinigung verlangt 1. Jedes antisemitische Vorgehen und antisemitische Propaganda müsse aufhören. 2. Die Politik rassenmäßiger Unterscheidungen und wirtschaftlich unterschiedlicher Behandlungen von Juden muß aufhören. 3. Schutz jüdischen Lebens und Eigentums. 4. Keine Vertreibung der nach 1914 eingewanderten Ostjuden.

Die Erklärungen des Reichsaussenministers v. Neurath und des Reichsministers Goering werden an ungünstiger Stelle auf den inneren Seiten der New Yorker Zeitungen abgedruckt, da die Zeitungen ganz in jüdischem Solde stehen und die Juden in Amerika wirtschaftlich und finanziell die Machtpositionen in Händen haben.



... der antideutschen Propaganda im Ausland entgegenzutreten, hat es die Reichsregierung ermöglicht, daß eine große Zahl von Auslandskorrespondenten eine Reihe der verfassten Kommunisten im Gefängnis besuchen konnte. Unser Bild zeigt den Romanautor Ludwig Renn (mit der Brille), der das Kriegsbuch „Der Krieg“ geschrieben hat, neben ihm Carl v. Ossietzky, den Herausgeber der inzwischen verbotenen Wochenzeitschrift „Die Weltbühne“, links von Carl v. Ossietzky, Torgler

„Die Landgemeinde, Zeitschrift der Landgemeinden“ übertrugen wurde. Aus der auf diese Weise unrechtmäßig in seinen alleinigen Besitz gekommenen Zeitschrift sind Dr. Gereke in den Jahren 1925 bis 1932 erhebliche Beträge zugeflossen. Mit Rücksicht auf die Tatsache, daß die Zeitschrift im Privateigentum Dr. Gerekes gestanden hat, war eine Kontrolle ihrer Wirtschaftlichkeit durch den Verband der preussischen Landgemeinden unmöglich gemacht.

Die gesamte Finanzverwaltung des Verbandes der preussischen Landgemeinden und insbesondere die Verbandskasse mit ihren sämtlichen, vorwiegend aus Mitgliedsbeiträgen bestehenden Einnahmen und mit ihren Ausgaben sind regelmäßig durch zwei von dem Vorstand bestellte Kassenprüfer und außerdem durch einen vereidigten Bücherrevisor geprüft worden. Irigendwelche Verfehlungen sind hier bei niemals festgestellt worden. Von den Verfehlungen des Dr. Gereke ist der Deutsche Landgemeindetag ebenso wenig betroffen, wie die Finanzverwaltung und die Kasse des Verbandes der preussischen Landgemeinden.

Ueber von Dr. Gereke begangene Unregelmäßigkeiten, die bei der Abrechnung über rein politische, für Wahlzwecke bestimmte und mit dem Verbands in keiner Weise in Verbindung stehende Gelder vorgekommen sind, haben Reichsminister a. D. von Reubell und Ministerialrat z. D. Schellen pflichtgemäß der Reichsregierung Bericht erstattet. Zum Präsidenten des Verbandes wurde einstimmig Ministerialrat z. D. Schellen gewählt.

Die Erneuerung der Rechtspflege in Preußen. Der kommissarische preussische Justizminister Kerrl hat am Montag die Amtsgeschäfte offiziell übernommen. In seiner Begrüßungsansprache an die Beamten kündigte er den Anbruch einer neuen Zeit in der preussischen Justiz an und gab bekannt, daß die hierfür erforderlichen Maßnahmen auch neue Männer notwendig machen werden. Man rechnet daher mit baldigen durchgreifenden Personalveränderungen in der Justizverwaltung.

Deutschnationale Rundgebung für die Monarchie

In Berlin veranstaltete der Kampfring junger Deutschnationaler eine Rundgebung, der Prinz Oskar von Preußen anwohnte. Im Mittelpunkt stand eine Rede des Staatssekretärs von Bismarck, „Wir brauchen wieder“, so erklärte Herr v. Bismarck, „die Klarheit des Geistes und des Willens, die uns hinführt zur preußisch-deutschen Herrschaftsform, zur Erbmonarchie der Hohenzollern, der einzigen Klarheit, die uns einen wirklichen Staat geschaffen hat, einen Staat, in dem das Gottesgnadentum an höchster Stelle ein Auftrag von oben war, ebenso wie der Beruf jedes Staatsangehörigen eine von oben verordnete Pflicht ist. Einen solchen Staat wieder zu schaffen das ist, gut preußisch gesprochen, unsere verfluchte Pflicht und Schuldigkeit, der wir auf keine Weise ausweichen können.“

Für die Einigung des deutschen Bauerntums

U. Berlin, 28. März. Der Reichslandbund e. V. teilt mit: Bereits in der Entschließung vom 22. März hat der Bundesvorstand des Reichslandbundes die Notwendigkeit betont, das Landvolk sämtlicher deutschen Stämme und Gauen, zu der alle Teile des Vaterlandes umfassenden freien Kampfesorganisation des deutschen Bauern im neuen Reich zu sammeln und hat damit dem im gesamten deutschen Bauerntum bestehenden Willen zur Einigung Ausdruck gegeben. In Verfolg der Entschließung des Bundesvorstandes vom 22. März hat das Präsidium des Reichslandbundes die Spitzenvereinigungen der übrigen landwirtschaftlichen wirtschaftspolitischen Bauernorganisationen (Vereinigung der deutschen Christlichen Bauernvereine, Deutsche Bauernschaft, Bayerischer Bauernbund, Nationalsozialistische Bauernschaft) zu einer Besprechung am 4. April ins Berliner Bundeshaus des Reichslandbundes eingeladen.

Die Vereinigung der Deutschen Christlichen Bauernvereine wählte einstimmig Freiherrn von Lünick-Bonn zum alleinigen Präsidenten der Vereinigung. Freiherr von Lünick, der gleichzeitig Präsident des Rheinischen Bauernvereins und des Reichslandbundes ist, kämpft schon seit Jahren für eine Zusammenlegung der Bauernvereinigungen und des Reichslandbundes. Diese Vereinigung wird in aller Kürze stattfinden.

Die Neuordnung in Bayern

Auf dem Gantag der Amtswalter von München-Oberbayern in München betonte der neue Leiter des Münchener Schulwesens, Josef Bauer, u. a.: Es handelt sich darum, die Macht der Bayerischen Volkspartei für immer zu erledigen. Schon in den nächsten Tagen werden wir daran gehen, den bayerischen Landtag neu zusammenzusetzen. Wahrscheinlich wird die Zahl von 40 000 Stimmen für 1 Mandat zugrunde gelegt. Damit ist das Todesurteil für die Bayerische Volkspartei gefällt.

Staatsminister und Gauführer Adolf Wagner führte dann u. a. aus: Die Aufgabe der Amtswalter ist die Gewinnung der führerlos und richtungslos gewordenen Massen. Das alte System hat auf uns geschossen und uns geschlagen. Wir werden voll und frei im Besitze der Staatsgewalt die anderen nicht schlagen. Aber wenn sie nicht kommen wollen, dann werden wir sie zum mindesten auszuwickeln, damit sie uns nicht gefährlich werden. So werden wir vom geistigen und vom seelischen Standpunkt aus die Erneuerung der Nation vornehmen.

Kleine politische Nachrichten

Die Naturalhilfeaktion der Reichsregierung. Die Verteilung der vom Reich aufgekauften 40 000 Zentner Butter und 700 000 Zentner Roggen (letztere in Form eines um die Hälfte verbilligten Brots) an die Hilfsbedürftigen der Notstandsgebiete wird am 1. April beginnen und innerhalb einiger Wochen in zwei Raten durchgeführt werden. Die Bezugsberechtigten erhalten Gutscheine, gegen welche die Bäckereien das Brot verabsorgen. Die Butterverteilung geschieht durch Vermittlung der Winternothilfe.

Der Aufbau des neuen Propaganda-Ministeriums. Reichskanzler Hitler hatte am Sonntag in Verchesgaden eine eingehende Besprechung mit Dr. Goebbels über den Aufbau des Ministeriums für Volksaufklärung und Propaganda gehabt, das in den nächsten Tagen seine Arbeit in großem Maßstab beginnen wird. Der Aufgabenkreis des Ministeriums ist dabei endgültig urrissen worden. Es wird aus sechs Abteilungen für Staatsfragen, Propaganda, Rundfunk, Presse, Schule sowie Volksbildung und Theater bestehen.

Friedrichs-Marken der Reichspost. Die Deutsche Reichspost gibt noch vor Ostern zur Erinnerung an die Feier in der Garnisonkirche zu Potsdam aus Anlaß der Eröffnung des Reichstages am 21. März 1933 eine Gedenkpostkarte und Freimarken mit dem Bildnis Friedrichs des Großen in den Werten zu 6, 12 und 25 Reichspfennig heraus. Die Gedenkpostkarte trägt auf der linken Hälfte ein Bild der Garnisonkirche mit einem Hinweis auf den feierlichen Staatsakt.

Flucht aus der Sozialdemokratischen Partei. Bei den sozialdemokratischen Organisationen herrscht, wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, ein völliges Durcheinander. Wie übereinstimmend aus den verschiedensten Teilen des Reiches gemeldet wird, haben zahlreiche sozialdemokratische Ortsgruppenvorstände ihre Ämter niedergelegt. Die Austritte der Mitglieder häufen sich. Ganze Ortsgruppen sind schon aufgelöst worden bzw. aus der Sozialdemokratischen Partei ausgeschieden. Zahlreiche sozialdemokratische Parlamentarier legen ohne weiteres ihre politischen Mandate nieder und ziehen sich ins Privatleben zurück.

Deutsche Protestnote in Riga. Der deutsche Gesandte in Riga, Dr. Martins, überreichte dem lettlandischen Außenminister wegen schwerer Angriffe des Organs der lettlandischen sozialdemokratischen Partei und wegen Verleumdung des Ministers Goering eine Protestnote.

Regierungsmaßnahmen in Württemberg

Aufhebung der Unterkommissariate

In einer Bekanntmachung des württembergischen Innenministeriums im Staatsanzeiger vom 28. März ds. Jrs. wird die Aufhebung der Unterkommissariate im Geschäftsbereich des Polizeikommissars verfügt. Die Bekanntmachung lautet: „Da nach Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit in Württemberg die Polizeigewalt der Bezirks- und Ortspolizeibehörden mit Unterstützung der Hilfspolizei völlig ausreicht, werden sämtliche Unterkommissariate im Geschäftsbereich des Polizeikommissars für das Land Württemberg mit sofortiger Wirkung aufgehoben. Damit ist die alleinige Zuständigkeit der staatlichen und der Gemeindebehörden im früheren Umfang wieder hergestellt. Zur Verhängung von Schutzhaft ist nach wie vor nur das Polizeipräsidentium — Landesstrafpolizeiamt — Stuttgart zuständig. Die Bezirks- und Ortspolizeibehörden können bei Gefahr im Verzug die betr. Personen fesseln bis die Entscheidung des Landesstrafpolizeiamts ergangen ist.“

Amtsantritt des neuen Polizeikommissars

Der neue Polizeikommissar für Württemberg, Abg. Dr. Pfannenstanz, wird sein Amt als Nachfolger des Polizeikommissars v. Jagow am 1. April antreten.

Bildung eines Sondergerichts

Laut Verordnung des Justizministeriums wird für den Bezirk des Oberlandesgerichts Stuttgart ein Sondergericht mit dem Sitz in Stuttgart gebildet.

Beretreter der Arbeitgeberverbände beim Staatspräsidenten

Staatspräsident Murr empfing im Beisein des Leiters des württ. Wirtschaftsministeriums Staatsrat Prof. Dr. Feinich die Vertreter der Vereinigung württ. Arbeitgeberverbände und des Verbands Württ. Metallindustrieller. Die Vertreter der beiden Verbände brachten dem Staatspräsidenten gegenüber die volle Bereitwilligkeit zum Ausdruck ihre Mitarbeit bei der Behandlung von Fragen der württ. Wirtschaft zur Verfügung zu stellen und mit der Regierung für die Erhaltung des sozialen Friedens in Württemberg einzutreten. Der Staatspräsident nahm die Erklärung der Arbeitgeberverbände mit Dank entgegen und erklärte, daß auch die Staatsregierung großen Wert darauf lege, in dauernder Rührung mit den Berufsverbänden zu stehen und deren Erfordernisse auf dem Gebiete der Sozialpolitik nutzbar zu machen.

Aus Stadt und Land

Calw, den 29. März 1933.

85. Geburtstag

Heute darf in seltener Frische und Mütigkeit Frau Luise Schlatterer Witwe in Calw ihren 85. Geburtstag begehen. Die hochbetagte Jubilarin ist in dem Sturmjahr 1848 geboren: das Fest der Goldenen Hochzeit durfte sie im Jahr 1918 mit ihrem Gatten Seifenfabrikant Gustav Schlatterer feiern, der vor 10 Jahren gestorben ist. Vier Jahrzehnte lang war die Jubilarin eine treue Stütze im Geschäft ihres Mannes. Frau Schlatterer hat sich durch ihr allzeit freundliches und hilfsbereites Wesen einen großen Freundeskreis erworben, und man hört ihr gern zu, wenn sie über die Geschehnisse, insbesondere die Calwer Familiengeschichte der letzten 60 Jahre plaudert. Von harten Schicksalsschlägen blieb die Jubilarin nicht verschont; von 7 Kindern verlor sie 5 im blühenden Alter, teils durch Krankheit, Krieg und Unglücksfälle. Wohl die schönste Freude ist es für sie, daß sie an ihrem heutigen Ehrentage von ihren 2 Kindern, 15 Enkeln und 12 Urenkeln neben vielen Anverwandten die Glückwünsche zu ihrem Jubeltage entgegennehmen darf.

In das Pfarramt eingeführt

Vergangenen Sonntag wurden in der Calwer Stadtkirche zwei junge Theologen, Peter Conz und Walter Frion, in feierlicher Handlung in das Pfarramt eingeführt und verehelicht.

In Stammheim fand vergangenen Sonntag im Anschluß an den Hauptgottesdienst die feierliche Amtseinführung des Pfarramtskandidaten Heinrich Lempp in die dort gefüllte Kirche statt. Sein Vater nahm die Haupthandlung vor während Stadtpfarrer Schmidt von Calw und Pfarrer Schimpf von Althengraben assistierten. Alle 3 Geistliche gaben dem Eingeweihten ernste Worte für seinen Beruf mit auf seinen Lebensweg. Der Kirchenchor verkündete die Einsegnungsfeier, während der Posannenchor dem Neuverpflichteten später ein Ständchen brachte.

Diebstahl

Am Montag wurden von der Calwer Polizei zwei Schreiner in Polizeigewahrsam genommen, die in den letzten Monaten als Wohlfahrtserwerbslose bei der Stadtverwaltung mit Schreinerarbeiten beschäftigt waren, weil sie im Verdacht standen, sich für ihren Gebrauch aus den Vorräten der Stadtverwaltung Feilen und Bretter angeeignet zu haben. Eine vorgenommene Durchsuchung bestätigte den Verdacht bei beiden in vollem Umfang. Die Täter wurden festgenommen und an das Amtsgericht eingeliefert.

Kraftwagenunfall

Letzte Nacht 11.30 Uhr ist im Deländerle ein Wildberger Kraftwagen, der sich auf der Fahrt nach Calw befand, verunglückt. Am dem Wagen war die Fernscheinwerfervorrichtung nicht in Ordnung, so daß der Fahrer nur beschränkte Sicht hatte. Er geriet aus diesem Grunde vor der Nagoldbrücke aus der Kurve, stürzte die Böschung zu dem dort befindlichen Zimmerplatz herab und überschlug sich. Der Fahrer blieb dank seiner Geistesgegenwart unverletzt, er hatte sich im letzten Augenblick vom Führersitz weg zur Seite gebogen.

Hirsauer Brief

In seiner letzten Sitzung hat der Gemeinderat Hirsau einstimmig beschloffen, den Herrn Reichspräsidenten Generalfeldmarschall v. Hindenburg und den Herrn Reichskanzler Adolf Hitler zu Ehrenbürgern zu ernennen. — Die Turnhalle des Turnvereins ist im

großen und ganzen fertiggestellt. Das Gebäude macht einen überaus guten Eindruck und fügt sich stimmungsvoll in das ganze anheimelnde Landschaftsbild ein. Die Gerätschaften sind bereits im Innern untergebracht und mit den turnerischen Übungen ist schon begonnen worden. Weitere Turngeräte sollen im Lauf der Zeit angeschafft werden; das Äußere soll Blumenmisch erhalten und der große freie Platz vor der Halle in guten Stand gesetzt werden. Jedemfalls darf man dem Turnverein und seinem rührigen Vorstand, Polizeiwachtmeister Proß, zu dem wohl gelungenen Werke herzlich gratulieren. — An der Verschönerung des Ortsbildes wird zur Zeit lebhaft gearbeitet. Eine Reihe städtischer, besonders an der Ortsstraße gelegener Gebäude erhält neuen Verputz, was im Interesse unseres Kurortes sehr zu begrüßen ist. Auch sonst ist man eifrig bestrbt, jetzt schon Vorbereitungen für die kommende Kurzeit zu treffen, man rechnet auch hier mit einer allmählich einsetzenden Besserung und einem langsam sich vorbereitenden Aufschwung.

In jedes Haus gehört die Heimatzeitung

Wer in Verbundenheit mit den Freuden und Sorgen der Heimat leben will, braucht sein Heimatblatt wie das tägliche Brot. Das „Calwer Tagblatt“ hält den Leser täglich über alle wissenswerten Vorgänge im Bezirk auf dem Laufenden. Aber auch über die Geschehnisse der ganzen Welt ist der Tagblattleser stets im Bilde.

Generalversammlung der Feiw. Feuerwehr Gehringen

Am Sonntag fand bei Kommandant Gehring „zum Birch“ die jährliche Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Gehringen statt. Der Kommandant eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache, in welcher er die gute Haltung der Wehr bei dem am 7. September vor. Jrs. stattgehabten Brandfall (Hermann Gehring) anerkannte. Von Seiten des Brandleiters, Bez.-Feuerlöschinspektor Riederer, ist diese Anerkennung bestätigt worden. Der Kommandant gedachte sodann des verstorbenen Kameraden Geräteverwalter August Röber sowie des passiven Mitglieds Ernst Bradenhammer in ehrender Weise. Die Vorstellung des Rechenhefts- und des Kassenberichts sowie des Protokolls durch Kasser und Schriftführer Voltwirt Schneider fand allgemeine Anerkennung. Der Kommandant dankte dem treuen Kassenverwalter für seine Mühe und Arbeit und erteilte ihm Entlassung. Der Kassenbestand ist den Zeitverhältnissen entsprechend recht befriedigend. Im weiteren Verlauf der Versammlung berichtete der Kommandant über den letzten Bezirksfeuerwehrtag und den großen Feuerwehrtag in Karlsruhe. Bei Punkt „Verschiedenes“ kamen verschiedene Anträge und Wünsche zur Sprache. So wurde die Durchführung eines Probealarms gefordert, um die jungen Kameraden für den Ernstfall gründlich anzuleiten. Neben dem Kommandanten traten Zugführer Essig, Kamerad Wilt, Schumacher und Spritzenmeister Jakob Gräber ein. Brandleiter Gehring dankte der Wehr für ihre Mühe und Aufopferung. Am pünktlichen Anreten bei den Übungen hat Schriftführer und Kasser Schneider, denn die Festsetzung von Strafgeldern sei für den Verwaltungsrat keine Freude. Zum Schluß richtete der Kommandant noch beherzigende Worte an die jüngeren Kameraden. Mit der einstimmig beschlossenen Aufnahme eines passiven Mitglieds in die Wehr fand die durch Mitwirkung der Feuerwehrkapelle verschönte Versammlung, an welche sich noch eine „masse“ Übung angeschlossen, ihr Ende.

Die Konfirmanten der Gemeinde Bergorte

Aus der Gemeinde Bergorte werden am kommenden Sonntag 5 Söhne und 4 Töchter konfirmiert. Aus Niesberg: Christian Wals, Georg Wals, Frida Wals; aus Hünnerberg: Luise Haack, Emma Schauble; aus Weier: Jakob Großmann, Fritz Schumacher, Fritz Rübler, Anna Großmann.

Polizeiaktion in Neuenbürg

Im Auftrag des württ. Innenministeriums hat am Montag Polizeiuatterkommissar Böhner von Nagold in der Stadt Neuenbürg eine Aktion zur Bekämpfung des öffentlichen Lebens durchgeführt. Unter Zuhilfenahme einer Abteilung SA sowie der örtlichen Polizei- und Landjägermannschaften wurden insgesamt 21 Personen zur Vernehmung ins Rathaus vorgeführt. Vorwiegend handelt es sich um Funktionäre von Linksparteien, jedoch wurden auch hervorragende Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in führenden Beamtenstellen einem Verhör unterzogen. Neun Personen wurden in Schutzhaft gehalten, darunter befindet sich auch der Ortsgeistliche der Gemeinde Schwann. Die eingeleiteten Untersuchungen werden ergeben, inwieweit etwaige Amtsenthebungen oder Schutzhaftentlassungen vorgenommen werden. Die Aktion wird in den Gemeinden Birkenfeld und Herrenals weitergeführt.

Better für Donnerstag und Freitag

Infolge des europäischen Hochdrucks ist für Donnerstag und Freitag vorwiegend heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

Weißer Zähne: Chlorodont

Englisches Verkehrsflugzeug bei Dirmuiden abgestürzt

15 Todesopfer

Das englische Passagier-Flugzeug „City of Liverpool“ der Imperial Airways, welches auf der Linie Köln—London in Dienst stand, geriet in der Nähe von Dirmuiden in Brand und stürzte ab. Dem Unglück sind sämtliche 12 Insassen, darunter auch Deutsche, sowie die aus drei Mann bestehende Besatzung zum Opfer gefallen. Das Flugzeug flog brennend noch etwa 2 Kilometer, ehe es abstürzte. Die Fluggäste warfen in panischer Angst während dieser Zeit Dokumente und Wertgegenstände hinaus, so daß die Identifizierung der Leichen große Schwierigkeiten verursacht.

Das bei Dirmuiden verunglückte englische Verkehrsflugzeug, das sich auf dem Wege nach London befand, ist wie nunmehr festgestellt werden konnte, durch die Explosion des Motors in Brand geraten. Es handelt sich um ein dreimotoriges Flugzeug der Imperial Airways. Von den zwölf Fluggästen waren vier in Köln a. Rh. und acht in Brüssel eingestiegen. Das Flugzeug war bereits mehrere Jahre im Dienste und sollte bald ganz aus dem Verkehr gezogen werden.

Neuweiler, 28. März. Beim Kleinenstaßstraßenbau ereignete sich am letzten Samstag ein schwerer Unfall. Der Anfang der Vier Jahre stehende Maurer Fritz Klein von Neuweiler war mit mehreren Arbeitskollegen damit beschäftigt, an einem Steilhang größere Felsen zu Strahenrandsteinen zu spalten. Plötzlich löste sich ein mehrere Zentner schwerer Felsblock und drückte den jungen Mann an einen Baumstumpfen. Auf die Hilferufe des Verunglückten eilten seine Kameraden sofort herbei und befreiten den Schwerverletzten, der sofort ins Bezirkskrankenhaus Calw überführt wurde.

Wiltbad, 28. März. Gestern abend wurden hier und auch nahezu im ganzen Enztal polizeiliche Maßnahmen durchgeführt, die der neuernannte Polizeibeauftragte Landtagsabgeordneter Böhner von Nagold, leitete. Zahlreiche Personen wurden verhaftet. Im Sitzungssaal des Rathauses in Wiltbad, vor dem sich eine große Menschenmenge angesammelt hatte, wurde ein vorläufiges „Sammellager“ eingerichtet.

Satterbach, 28. März. Gestern vormittag 11.30 Uhr überflog ein bemannter Ballon die Stadt und landete bald darauf auf der westlichen Markung. Die 3 Insassen waren, durch die schöne Witterung verlockt, um 8.45 Uhr auf dem Flugfeld bei Augsburg aufgestiegen und hatten die 170 Kilometer lange Strecke in 3 Stunden zurückgelegt. Um der Gefahr einer Landung auf französischem Boden zu entgehen, hatten sie vorgezogen, schon am Rande der ausgedehnten Wäldungen des Schwarzwalds niederzugesinken. Die Landung, durch starken Unterwind etwas beeinträchtigt, ging auf dem Felde zwar etwas unsanft, aber ohne Unfall vorwärts.

SB. Derdlingen, Vll. Maulbronn, 28. März. Sonntagnacht brannten in Oberderdingen zwei Anwesen völlig nieder. Als der Tat dringend verdächtig wurden drei Personen, von denen eine aus Bretten und zwei aus Sulzfeld stammen, festgenommen. Die „Rot-Front“-Rufe ausgestoßen hatten.

Plattenhardt, 28. März. Auf der Straße Bernhausen-Plattenhardt, kurz vor dem Ortseingang, geriet ein Motorrad während der Fahrt in Brand. Der Motorradfahrer, ein jüngerer Mann aus Bonlanden, der von den Flammen des lichterloh brennenden Motorrades ergriffen wurde und mit brennender Kleidung davonlief, ohne daß es ihm möglich war, die Flammen zu erlöchen, trug schwere Brandwunden davon.

SB. Göppingen, 28. März. Der vom württ. Innenministerium als Unterkommissar für das Oberamt Göppingen ernannte Reichstagsabgeordnete Dreher-Ullm hat Landrat Feuer hier als Kommissar für die Stadt Göppingen bestellt und gleichzeitig Oberbürgermeister Hartmann von seinen Dienstgeschäften bis auf weiteres beurlaubt.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Börse

SB. Stuttgart, 28. März. Infolge von Realisationsneigung traten an der Börse Kursabschwächungen sowohl an Aktien- wie am Rentenmarkt ein.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt

Dem Dienstagmarkt am rädt. Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 32 Ochsen, 45 Bullen, 200 Jungbullen (unverkauft 2), 301 (5) Kühe, 320 (8) Rinder, 1476 (5) Kälber 1793 (18) Schweine.

Preise für 1 Pfund Lebendgewicht:

	28. 3. Pfd.	23. 3. Pfd.	Kühe:	28. 3. Pfd.	23. 3. Pfd.
Ochsen:			fleischig	12—14	—
ausgemästet	26—28	—	geringgenährte	9—11	—
vollfleischig	23—25	—	Kälber:		
fleischig	20—22	—	feinste Mast- und beste Saugkälber	43—44	40—43
Bullen:			mittl. Mast- und gute Saugkälber	37—41	35—38
ausgemästet	25—26	24—25	geringe Kälber	32—35	—
vollfleischig	23—24	22—23	Schweine:		
fleischig	21—22	20—21	über 300 Pfd.	42	38—39
Jungbullen:			240—300 Pfd.	41—42	37—38
ausgemästet	30—32	29—31	200—240 Pfd.	40—41	36—38
vollfleischig	26—28	25—28	160—200 Pfd.	39—40	35—37
fleischig	22—24	21—24	120—160 Pfd.	37—38	34—35
geringgenährte	—	—	unter 120 Pfd.	—	—
Kühe:			Sauen	30—35	—
ausgemästet	22—25	—			
vollfleischig	18—19	—			

Marktverkauf: Großvieh und Schweine mäßig belebt, Kälber belebt.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Verteilungskosten in Kaufnahme kommen. Die Schriftleitung.

Aus Württemberg

Der neue Landeskommissar für Arbeitsdienst

Der neue württembergische Landeskommissar für Arbeitsdienst, Hauptmann a. D. Alfred Müller, stammt aus einer württembergischen Familie. Hauptmann Müller war der erste deutsche Offizier, der in die französische Festung Longwy eingedrungen ist. Zweimal wurde er schwer verwundet, 1914 in den Argonnen und 1915 in Polen. Nach seiner Genesung war er Lehrer an der Kadettenschule in Karlsruhe. Anschließend war er beim Kriegsministerium in Stuttgart tätig. Nach dem Krieg besuchte er die Universität in Frankfurt und Tübingen. Er bekleidete dann verschiedene organisatorische Posten in ersten württembergischen Industriefirmen. Seit September 1931 ist er der älteste Gaubearbeiter für Arbeitsdienst und gleichzeitig Geschäftsführer des nationalen Hilfsdienstes, der heute über 26 geschlossene Lager, ein weibliches Lager, mit insgesamt 1300 Arbeitsdienstfreiwilligen verfügt. In Vorbereitung sind beim nationalen Hilfsdienst 21 neue Lager.

Als Bundeskommissar für Gas- und Luftschutz ist der bekannte Stahlhelmführer Major a. D. Colßhorn berufen worden.

1500 Gefangene auf dem Heuberg

Das Konzentrationslager auf dem Heuberg umfaßt jetzt bereits 1500 politische Gefangene. Die Gefangenen werden demnächst mit Straßenarbeiten im Lager selbst beschäftigt werden. Gerüchte, daß die Gefangenen exerzieren müßten, sind falsch. Das Konzentrationslager war von Polizeioberst a. D. Reich-Stuttgart eingerichtet worden, der es auch bis zum letzten Samstag geleitet hatte. Der neue Leiter des Lagers ist Major a. D. Kaufmann.

Beamtenversetzungen infolge Umbildung der Versorgungsbehörden

Infolge der Umbildung der Versorgungsbehörden in Württemberg und Baden treten auf 1. April zahlreiche Versetzungen ein. Zum Hauptversorgungsamt Süddeutschland in Karlsruhe werden versetzt Oberregierungsrat Jagel, sowie 9 weitere Beamte, zum Versorgungsamt Stuttgart 24, zum Versorgungsamt Ulm 14, zum Versorgungsamt Rott-

weil 10, zum Versorgungsamt Heidelberg 3, außerdem zu den Versorgungsämtern Karlsruhe, Stettin, Würzburg, Berlin, Halle a. d. Saale, Heidelberg und zur orthopädischen Versorgungsstelle Stuttgart insgesamt 9 Beamte.

Steuererhebung vom 1. April 1933 ab

Durch Verordnung des Finanzministeriums sind die Steuererhebungen angewiesen worden, die durch das Haushaltsgesetz für 1931 und 1932 vom 25. Juni 1931 verwilligten Staatssteuern vom 1. April 1933 an und, wenn eine andere Verfügung nicht früher ergeht, bis zum 30. Juni 1933 auf Rechnung der neuen Verwilligung nach den bisherigen Vorschriften weiter zu erheben.

Einnahmen und Ausgaben des Landes Württemberg

Nach dem Ausweis über die Einnahmen und Ausgaben des Landes Württemberg im Rechnungsjahr 1932 haben bis Ende Februar 1933 betragen im ordentlichen Haushalt die Mehrausgaben 12 311 000, im außerordentlichen Haushalt die Mehreinnahme 2 600 000 M.

Bezirks-Handels- u. Gewerbeverein Calw

Zu der heute Mittwoch, den 29. März, abends 8 Uhr, im Sabischen Hof stattfindenden

Mittelstands-Rundgebung

haben wir unsere Mitglieder sowie den gesamten gewerblichen Mittelstand: Handwerk, Gewerbe, Kaufmannschaft, zur zahlreichen Beteiligung ein

der Vorstand.

Frühjahrs-Mäntel

Qualitätswaren

Mäntel

in schwarz und marine, Rips ganz gefüttert, auch für starke Damen 24.50

Mäntel

in englisch, Shetland, flotte neue Formen mit schöner Knopfgarnitur 18.75

Mäntel aus Herrenstoffen 24.75
marengo, marine und farbig

C. Berner

Pforzheim, Blumen-/Meßgerstr.

Heute abend 8 Uhr im Saale des Bad. Hofes

Mittelstandsfundgebung

gegen Warenhaus, Konsumverein und Einheitspreisgeschäfte

Eintritt frei!

Rampfbund des gewerblichen Mittelstandes, Kreis Calw

Für Grundstücksbesitzer bringe ich meine Gartenzaunpfosten in bester Qualität d. billigster Berechnung in empfehlende Erinnerung.
Eugen Strähle
Kunstfeingeschäft
Lange Steige 47

Billige Fische!

Heute eintreffend direkt von der See in schwerster Eispackung

Rabliau
im ganzen Fisch
Pfd. 18 Pfg.

Rabliau-Filet
Pfd. 33 Pfg.

Für Umzug und Hausputz: Bugartikel zu Sonderpreisen

ferner diese Woche noch:

Salami
1/2 Pfd. 27 Pfg.

Romadur
2 Laib 45 Pfg.

3 Drangen
3 Pfd. 44 Pfg.

Gartenfämereien
Blumenzwiebel

... u. 5% Rabatt

Pfannkuch

Ein schönes 5 Wochen trächtiges

Erstlings-Mutterschwein
(weiß)

fehlt dem Verkauf aus. Gotti. Riethammer
Gehingen



Es lässt sich ausgezeichnet plaudern bei einer Tasse gutem Serva-Kaffee

G. Serva, Calw
Fernsprecher 120

Zur Konfirmation

empfehle billig:

„Wettertanne“-Butter 1/2 Pfund 65 Pfg.
Tafel-Butter 1/2 Pfund 60 Pfg.
Koch-Butter 1/2 Pfund 55 Pfg.
Quark Pfd. nur 38 Pfg., Schlagsahne 1/2 Ltr. 40 Pfg.
Käseaufschnitt (masch. geschm.) 1/2 Pfund 30 Pfg.
la Emmentaler am Saft 1/2 Pfund 30 Pfg.

Zu geeigneten Geschenkzwecken besonders: Schachtelkäse 1/2 von 38 Pfg. an, kleine runde von 10 Pfg. an. Frische Trinkeier!

Bestellungen auf Einlegeeier nimmt entgegen
Käse-Baur, Lederstraße 22



Sie schädigen sich selbst,

wenn Sie eine Zeitung halten, die nicht in der Lage ist, Sie mit den Wirtschaftsfragen auf dem Laufenden zu halten, die für Sie und Ihre Wirtschaft in Betracht kommen.

Vor Schaden bewahren Sie sich,

wenn Sie eine Zeitung lesen, die ein genaues Spiegelbild des gesamten Wirtschaftslebens des Bezirks gibt. Darum bestellen Sie das **Calwer Tagblatt**, das Sie über alle Vorkommnisse im Bezirk unterrichtet.

Ehe Sie einen

Druckauftrag

nach auswärts vergeben, fragen Sie doch bei uns an, ob wir Sie nicht vorteilhafter bedienen können.

„Tagblatt“-Buchdruckerei
Fernsprecher Nr. 9 Calw Lederstraße Nr. 23

Realprogymnasium und Realschule Calw
Am Freitag, 31. März 1933, vormittags 1/10 Uhr findet im Saal des Georgenraums die

Schlussfeier

statt. Zu ihr werden die verehelichen staatlichen und städtischen Behörden, die Angehörigen der Schüler und alle Freunde der Schule freundlich eingeladen.

Calw, den 28. März 1933.

Rektorat: Dr. Gräter.



Mützen / Schleier / Schals
Pelzkrawatten

in reicher Auswahl / sehr billige Preise

Emilie Dollinger

Putzmachermeisterin
vorm. C. Kleinbub / Obere Marktstraße

Bringen Sie jetzt schon Ihre HÜTE zum Umarbeiten und Umformen.

Klingel- und Haustelefon-Anlagen

Trocken- und NaBelemente — Taschenlampen sowie Batterien und Birnen — Gasanzünder
Elektro-Ziegler Calw Fernsprecher 211

Schöne Rosen- u. Beerensträucher
Quitten
Bretlinge pikirierte
Schnittlauch
Dahlien- und
Gladiolenknollen
beste Sorten
Philipp Mast

Schöne, sonnige
4-Zimmer
Wohnung

ist auf 1. Juni zu vermieten Marktplatz 12.

3-Zimmer-
Wohnung

(darunter 1 klein. Zimmer) samt Zubehör, wird auf 1. Mai vermietet.
Zwinger 35.



Die Auszahlung der Rückvergütung für Calw erfolgt ab Donnerstag, 30. 3., auf unserem Büro

Konsumverein

Achtung!

Brautleute

Verkaufe 2 Deckbetten, 2 Haipfel, 2 Rissen, zusammen für 85 Mk. bar. Machte darauf aufmerksam, daß die Betten mit schneeweißen neuen Gänsefedern gut gefüllt sind und wirkliche gute Aussteuerbetten sind. Schriftliche Offerten erbeten unter S. N. 74 an die Geschäftsstelle ds. B.



Sie alle helfen mit,

wenn Sie Ihre Angebote durch die Kleinanzeige in der Tageszeitung einem großen Interessentenkreis bekanntgeben.

Die Kleinanzeige in unserem Blatt hat sich tausendfach bewährt bei allen privaten Transaktionen, sie nimmt dem Privatmann manche Sorge ab, sie kostet wenig und leistet viel! In Krisenzeiten ist sie eine bewährte Helferin des Handwerkers und kleinen Gewerbetreibenden!